

Sicherheit auf dem Campus

zwischen
**Organisation,
Technik und
Kommunikation**

14. März 2018
Prof. Dr. H. Gerber



BEUTH HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK
BERLIN

University of Applied Sciences



Beuth Hochschule für Technik Berlin

1971 Beuth Hochschule

- > 13.000 Studierende,
- > 70 Studiengänge (Technik, Naturwissenschaft)
- > 800 Beschäftigungsverhältnisse

2011 1. Vizepräsident

Stellvertretung der Präsidentin

Liegenschaften, Haushalt, Entwicklungsplanung

Sicherheit

2010 Dekan

1997 Hochschullehrer (Maschinenbau, Tiefseetechnik)

Sicherheit auf dem Campus

Organisation, Technik, Kommunikation

- Sicherheit - Begriffsbestimmung
- Sicherheit an Hochschulen - Erfahrungen
- Extreme: Amok, Verkehr, Brand
- Technik – weitere Vorträge
- Kommunikation – weitere Vorträge
- Sicherheit – Berlin / Beuth HS

Sicherheit !

**Was verstehen wir darunter?
Was können wir darunter verstehen?**

Sicherheit

Bedeutungsübersicht - Duden

- Zustand des Sicherseins, Geschütztseins vor Gefahr oder Schaden; höchstmögliches Freisein von Gefährdungen
- Gewissheit, Bestimmtheit
- Das Freisein von Fehlern und Irrtümern; Zuverlässigkeit
- Gewandtheit, Selbstbewusstsein, sicheres Auftreten
- Wirtschaft: hinterlegtes Geld, Wertpapiere o. Ä. als Bürgschaft, Pfand für einen Kredit
- DDR: Kurzform für: Staatssicherheit

Sicherheit

Verknüpfungen

- Technische Sicherheit
- Bauliche Sicherheit
- Rechtssicherheit
- Arbeitssicherheit
- IT-Sicherheit
- ...

Sicherheit

kommmitmensch – Kampagne DGUV

„Sicherheit und Gesundheit sind Werte für alle Menschen, jede Organisation und die Gesellschaft. Sie sollen Gegenstand allen Handelns werden. Präventives Handeln ist lohnend und sinnstiftend.“

„Und schließlich wird keine strenge Grenze zwischen Sicherheit und Gesundheit in der Bildung ... gezogen.“

kmm_fachkonzept_praeventionskampagne.pdf dg/uv

Was sind Maßnahmen des Arbeitsschutzes?

Arbeitsschutzgesetz §2 (1)

Maßnahmen des Arbeitsschutzes

im Sinne dieses Gesetzes sind Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen bei der Arbeit und

arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren

einschließlich Maßnahmen der

menschengerechten Gestaltung der Arbeit.

Was sind Maßnahmen des Arbeitsschutzes?

Arbeitsschutzgesetz §2 (1)

Maßnahmen des Arbeitsschutzes

im Sinne dieses Gesetzes sind Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen bei der Arbeit und arbeitsbedingten **Gesundheits**gefahren einschließlich Maßnahmen der **menschengerechten Gestaltung** der Arbeit.

Campus

Nichts Neues erfinden, Vorhandenes verwenden

- **Sicherheitsgefühl, Wohlfühlen, Aufenthaltsqualität**
- **Lebensqualität**
- **Schutz vor Gefährdungen**

- Technische Sicherheit
- Bauliche Sicherheit
- Rechtssicherheit
- Arbeitssicherheit
- IT-Sicherheit
- ...

Sicherheit + Wohlfühlen

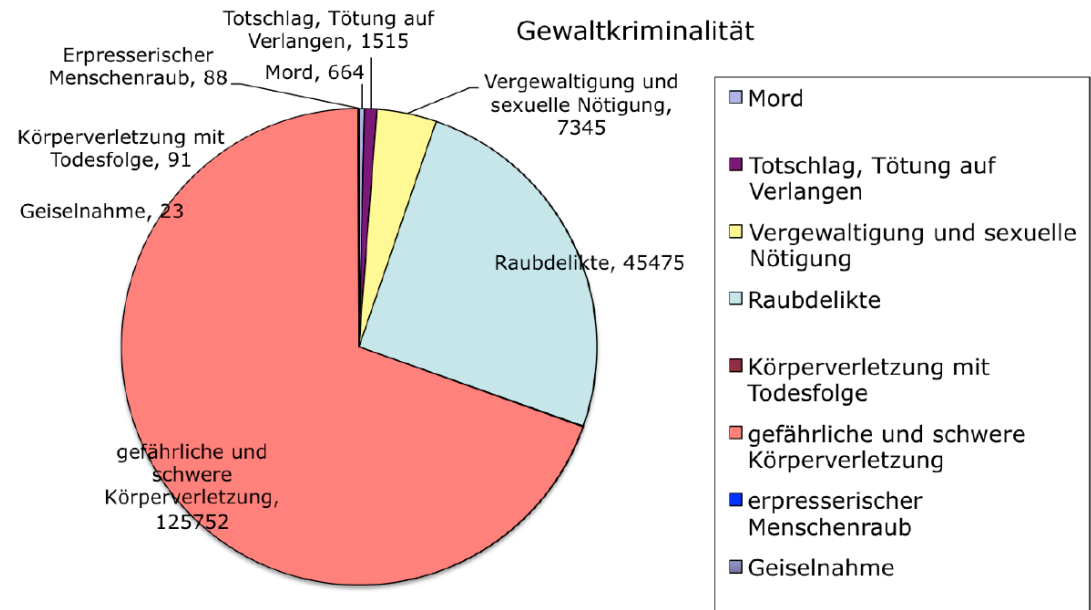
Organisatorische und technische
Aspekte von
ExpertInnen und ErfahrungsträgerInnen

Aspekt #1: Bedrohungspotenziale

Zeiser Deutsche Hochschule der Polizei

(2015 – AG Fortbildung KanzlerInnen)

- Sparanstrengungen öffentlicher Haushalte
- Do more with less
- Kriminalität als Service
- Anonymisierung



Quelle: Bundeskriminalamt, PKS 2014, Wiesbaden 2015.

Aspekt #1: Bedrohungspotenziale

Zeiser; *Deutsche Hochschule der Polizei*

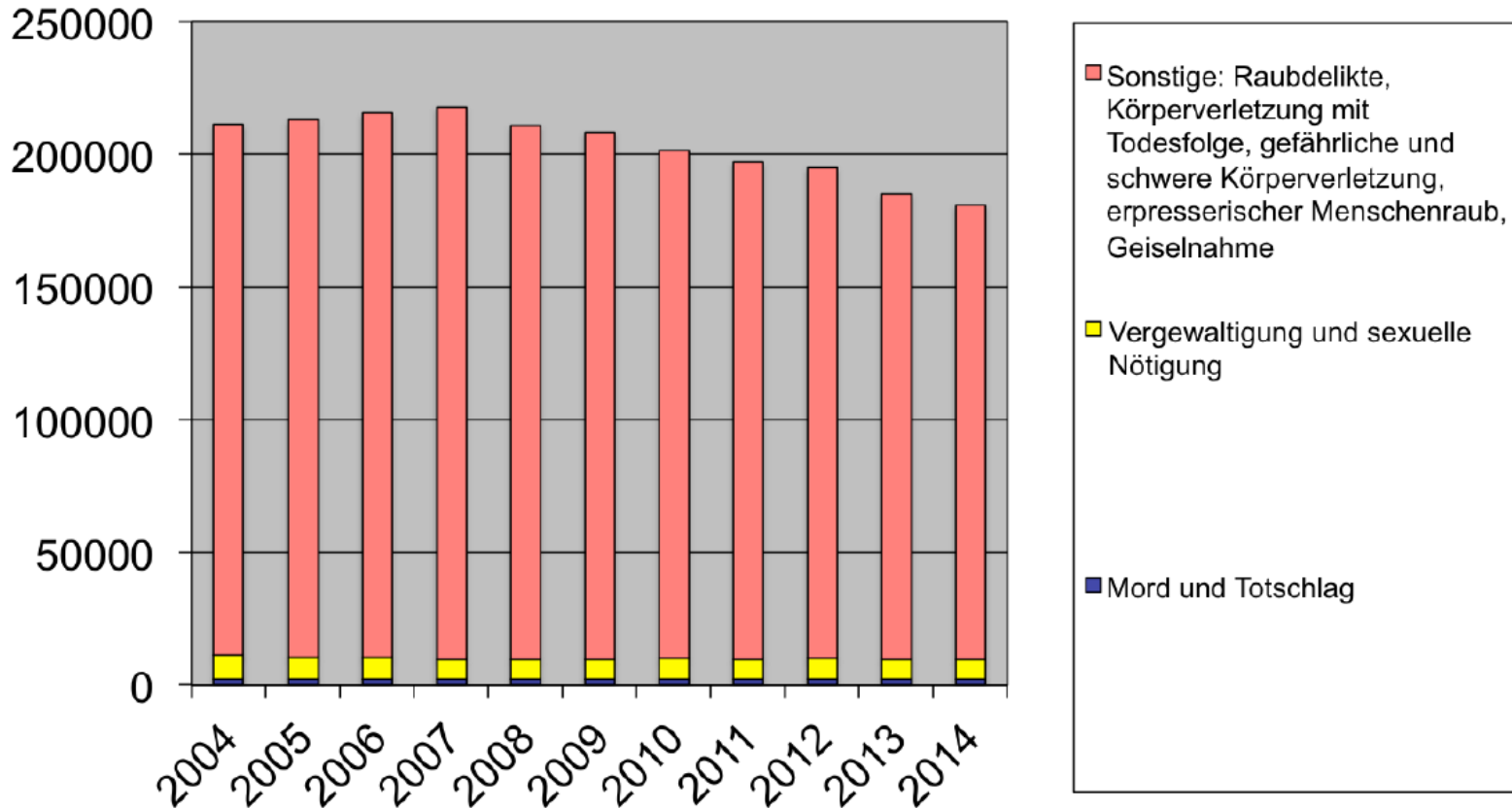
(2015 – AG Fortbildung KanzlerInnen)

- Subjektive Sicherheit
- Einzelfallbezug, Gefahr der Verallgemeinerung
- Überschätzung oder Unterschätzung polizeilicher Handlungsoptionen
- Medien als Informationsmittler: Kommentare, „Experteninterviews“
- **In der Tendenz Diskrepanz zwischen subjektiver Sicherheit und objektiver Sicherheitslage**

Aspekt #1: Bedrohungspotenziale

Zeiser Deutsche Hochschule der Polizei

(2015 – AG Fortbildung KanzlerInnen)



Quelle: Bundeskriminalamt, PKS 2004-2014, Wiesbaden 2005-2015.

Aspekt #1: Bedrohungspotenziale

Zeiser Deutsche Hochschule der Polizei

(2015 – AG Fortbildung KanzlerInnen)

Gefahr von Amoktaten



Prophylaxe

- Mitwirken in Projekten
- Beratungen Schulleitungen zu Präventionsprogrammen
- Info-Veranstaltungen für
 - Schulleitungen
 - Lehrerkonferenzen
- Sensibilisierung „Leaking“
- polizeiliche Ansprechpartner
- Regelmäßige Besprechungen
 - Ansprechpartner Polizei mit Krisenteams Schule
- USW.

Krisenintervention

- Notfallpläne
 - u.a Verhalten bei Amoktaten
- Anleitungen zur Erstellung von Sicherheitskonzepten
- Handlungsempfehlungen, Merkblätter
 - im Krisenfall handhabbar
- Örtliche Sicherheitskonzepte
- Bauliche Maßnahmen
- kritisch:
 - Videoüberwachung
 - weitergehende Zugangskontrollen

Aspekt #2: Wahrnehmung von und Umgang mit Gefährdungspotenzialen

Woelki Uni Konstanz

(2015 – AG Fortbildung KanzlerInnen)

Betriebliches Gesundheitsmanagement Wohlbefinden am Arbeits- und Studienplatz

- Das Bedürfnis nach physischer und psychischer Sicherheit ist elementar.
- Seine Störung erzeugt Stress, was gesundheitliche Beeinträchtigungen nach sich ziehen kann.

Angst erzeugt:

- Konzentrationsmangel
- Vermeidungsverhalten
- Arbeitsunfähigkeit

**Physische und psychische Sicherheit wirkt sich grundlegend auf die
Leistungsfähigkeit aus**

Ziel muss es auch sein, angstfreie Räume zu schaffen

Aspekt #2: Wahrnehmung von und Umgang mit Gefährdungspotenzialen

Woelki Uni Konstanz

(2015 – AG Fortbildung KanzlerInnen)



Abteilung für Akademische und Internationale Angelegenheiten

Sicherheit auf dem Campus

Referat für Gleichstellung, Familienförderung und Diversity > Sicherheit auf dem Campus

Gleichstellung	+
Chancengleichheit	+
Familienförderung	+
Diversity	+
Projekte und Drittmittel	
<u>Sicherheit auf dem Campus</u>	-
Prävention	
Verhalten bei Angriffen	
Anlaufstelle bei Fragen zu sexueller Belästigung und Stalking	
Richtlinie gegen Diskriminierungen und sexualisierte Gewalt	
Externe Anlaufstellen	
Team/Kontakt	

Mit Sicherheit zum Ziel

Das Thema Sicherheit an der Universität Konstanz ist vielfältig. Von der Sicherheit auf den Campuswegen über Selbstverteidigung bis hin zum Schutz vor sexuellen Übergriffen ist die Universität bestrebt Ihnen zu garantieren, dass Sie sich sicher fühlen können, wenn Sie hier arbeiten und studieren.

Prävention

Praktische Tipps zur Vorbeugung von Straftaten

Verhalten bei Angriffen

Richtlinie gegen

Diskriminierungen und sexualisierte Gewalt

Zuständigkeiten, Maßnahmen, Sanktionen

Anlaufstelle bei Fragen zu sexueller Belästigung und Stalking

Externe Anlaufstellen

<https://www.uni-konstanz.de/gleichstellungsreferat/sicherheit-auf-dem-campus> (Aufruf 03.2018)

Aspekt #3: Handlungsanleitung

Allroggen; Uni Ulm

(2015 – AG Fortbildung KanzlerInnen)

Handlungsanleitung

Für Beraterinnen und Berater an Universitäten, Hochschulen und Studierendenwerke (11.2010)



Anreise/Lageplan | Presse | Stellenangebote | Ihre Meinung | Notfall + | Suche Q

PATIENTEN & BESUCHER

KLINIKEN & ZENTREN

FORSCHUNG

AUSBILDUNG & KARRIERE

ÜBER UNS

Arbeitsgruppen < Arbeitsgruppe "Gewalt, Entwicklungspsychopathologie und Forensik" < Wahrnehmung von und Umgang mit Gefährdungspotentialen bei Studierenden

Wahrnehmung von und Umgang mit Gefährdungspotentialen bei Studierenden

Projektleitung

Projektbeschreibung

Publikationen

Kontakt

Wahrnehmung von und Umgang mit Gefährdungspotentialen bei Studierenden in der psychologischen Studentenberatung und -betreuung, in der studiengangsbezogenen Beratung und im Rahmen von rechtlich administrativen Maßnahmen der Hochschulen

Schlagworte

Gefährdungspotenzial, Suizidalität, Stalking, Amok, zielgerichtete Gewalt, Studierende, Hochschule, Beratung, Leaking

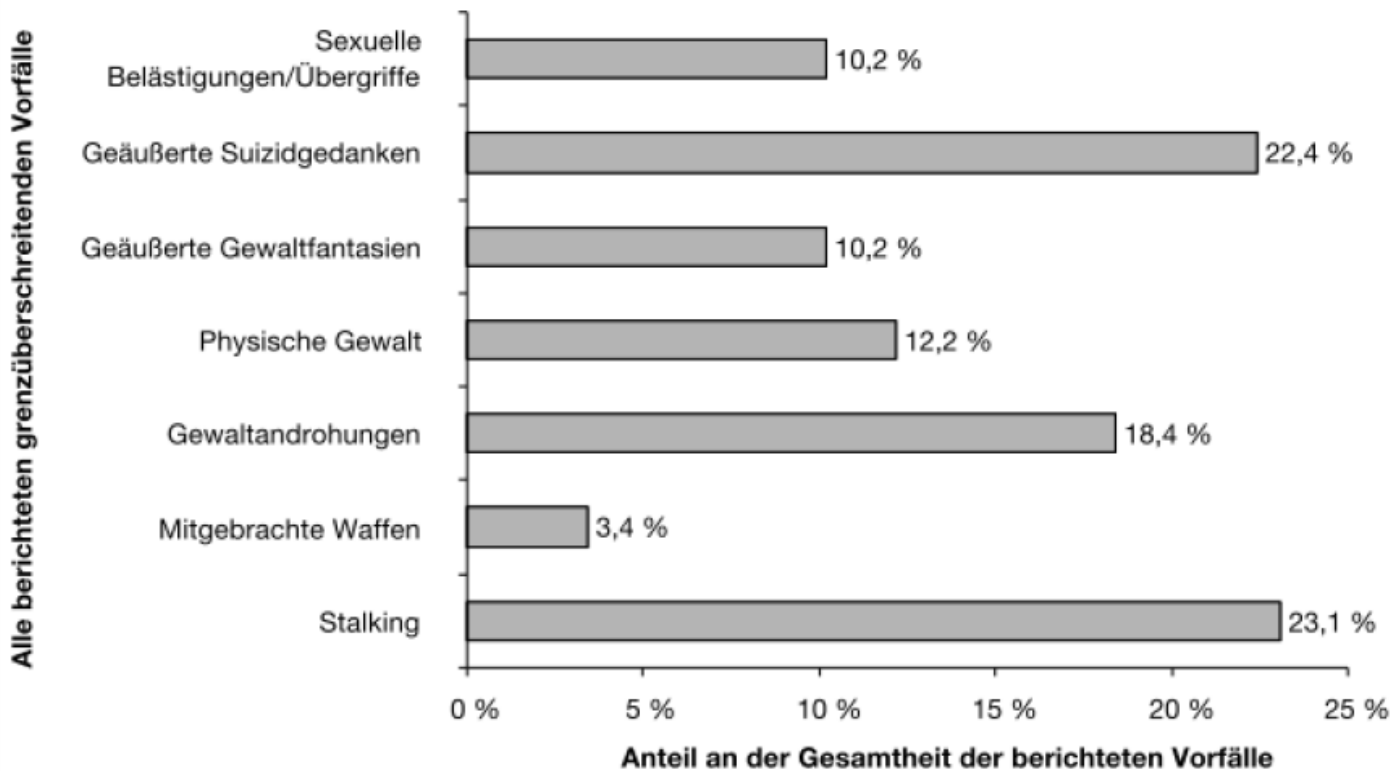
<https://www.uniklinik-ulm.de/kinder-und-jugendpsychiatriepsychotherapie/forschung-und-arbeitsgruppen/arbeitsgruppe-gewalt-entwicklungspsychopathologie-und-forensik/wahrnehmung-von-und-umgang-mit-gefaehrungspotentialen-bei-studierenden.html> (Aufruf: 03.2018)

Aspekt #3: Handlungsanleitung

Allroggen; Uni Ulm

(2015 – AG Fortbildung KanzlerInnen)

Tabelle 2: Überblick aller berichteten grenzüberschreitenden Vorfälle an der Universität



Aspekt #4: Zentrale Aspekte

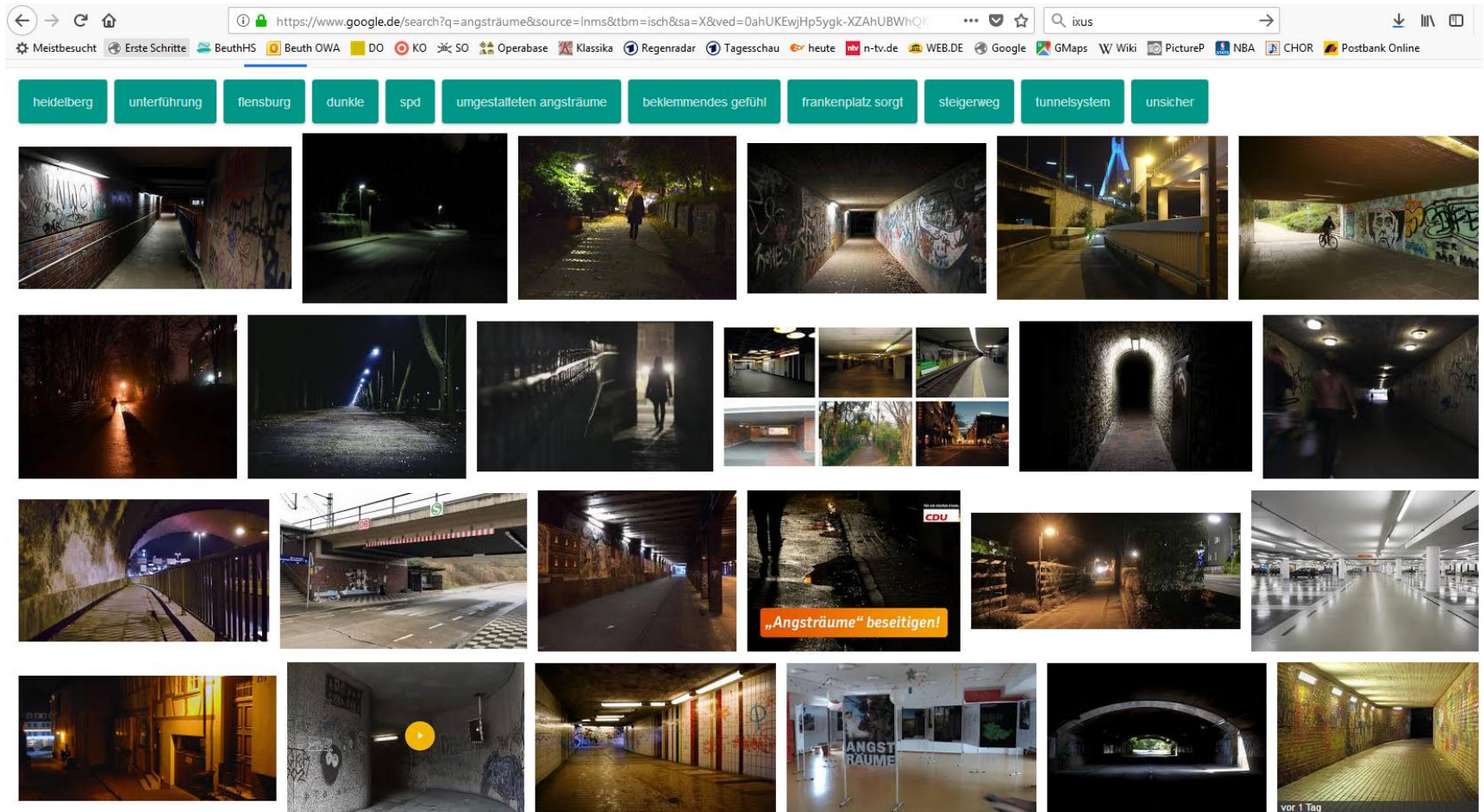
Timmel; ETH Zürich

(2015 – AG Fortbildung KanzlerInnen)

- **Die Organisation muss selber Verantwortung für Gewaltprävention übernehmen.**
- **Die Unterstützung durch die Leitung sowie eine kontinuierliche Bewusstseinsbildung sind wichtige Faktoren für den Erfolg.**
- Die Fallbeurteilung und das Fallmanagement müssen strukturierte und institutionalisierte Prozesse sein.
- Fokus auf Gewaltprävention legen, danach Krisenmanagement und Care-Dienstleistungen wichtig.
- Das Team wird regelmäßig geschult.
- Integration des Bedrohungsmanagements in das Krisenmanagement
- Netzwerke – Netzwerke - Netzwerke.

Aspekt #5: Angsträume

Definition: Unwohlfühlen – Abwesenheit von Sicherheit



Aspekt #5: Angsträume

Einflussfaktoren -

- Kultureller Hintergrund
- Geschlecht
- Persönliche Präferenz
- Sozialer Kontext
- Neuheit oder Vertrautheit der Umgebung
- Alleinsein / Isolation
- Vorhersagbarkeit
- Soziale Phobien
- Individuelle Erfahrungen
- Angst vor Fremden
- Möglichkeit der Bewegung
- Offenheit
- Ausblicke
- Zuflucht
- Farbgestaltung
- ...
- Tageszeit
- Wetterbedingungen
- Jahreszeit
- Vorlesungszeit
- Vorlesungsfreie Zeit
- Alter
- ...

Ohlman, 1986; Boissy, 1995; Russell; 1979; Hinde, 1998; zitiert nach Stamps, 2005

Stamps (2012) *Effects of Multiple Boundaries on Perceived Spaciousness and Enclosure. Environment and Behavior*

© rheform

06.10.2015

Identifikation und Entschärfung von Angsträumen | Sicherheit auf dem Campus | AK Fortbildung

Aspekt #5: Angsträume

Analysemöglichkeit

Beleuchtung

- Sichtbarkeit

Offenheit

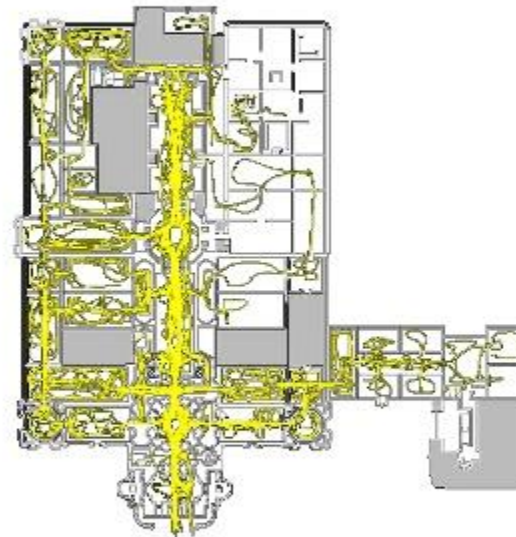
- Sicht/ Bewegung

Zufluchtsort erreichbar

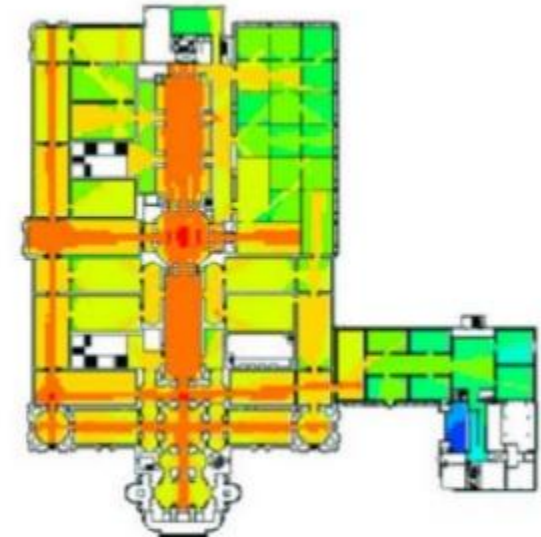
- Bewegung

Using Space Syntax to Analyse Buildings and Cities

Spatial layout can create and distribute patterns of collective movement of visitors



Movement traces of visitors in first 10 minutes of their visit at Tate Britain (Hillier et al 1996)



Visibility analysis of Tate Britain (Source: Space Syntax Ltd)

Aspekt #6: Angsträume: lessons learnt

Uni Konstanz / Woelki

- Sicherstellung von Partizipation und Transparenz
- Erhöhung der Sensibilisierung und Kompetenzen
- Schaffung einer guten Kommunikation

Aspekte : Einfluss von Zeit, Alter und Geschlecht

Statistiken Verkehrstote

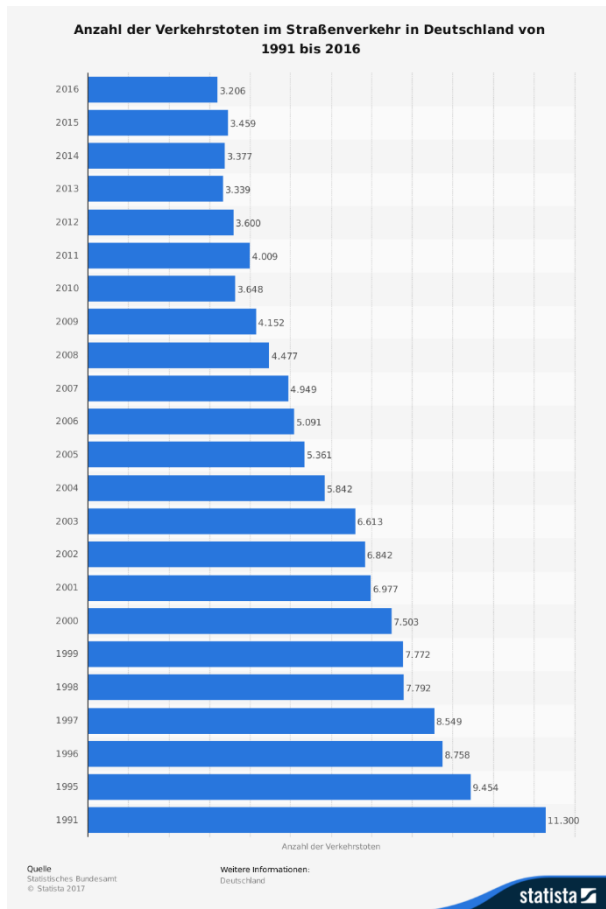
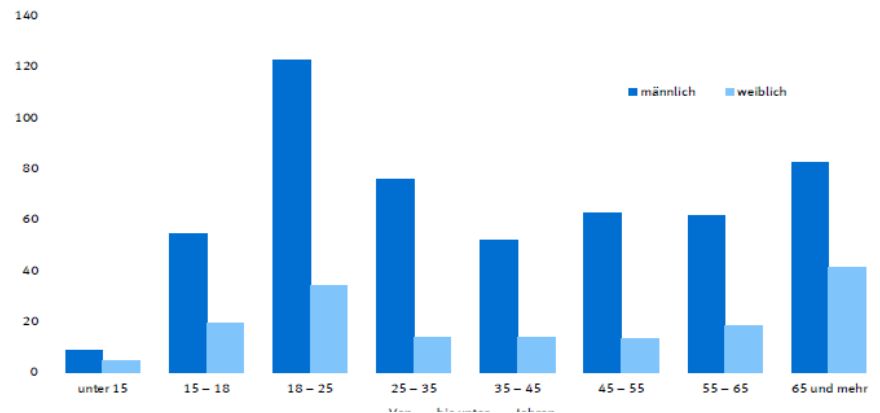


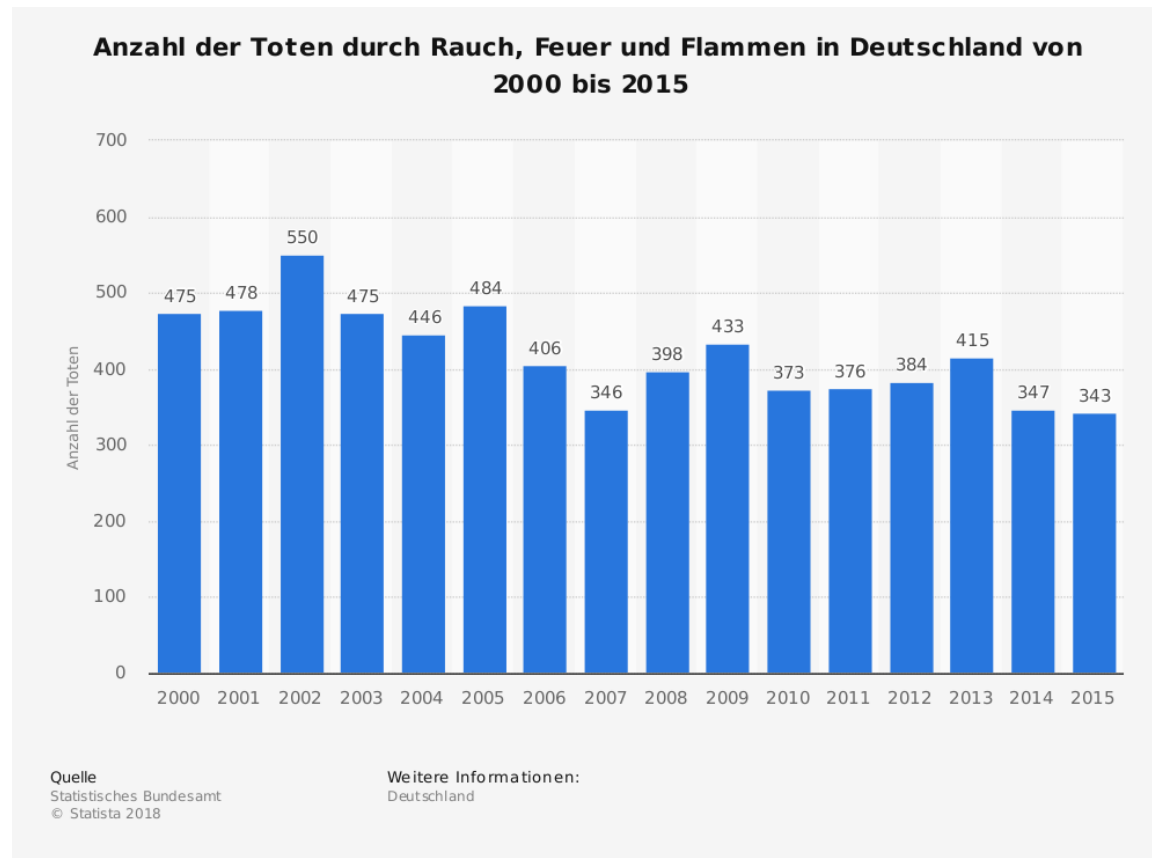
Abb 1 Getötete bei Straßenverkehrsunfällen nach Altersgruppen und Geschlecht 2014 je 1 Million Einwohner



https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/TransportVerkehr/Verkehrsunfaelle/UnfaelleFrauenMaenner5462407147004.pdf%3F__blob%3DpublicationFile

Statistisches Bundesamt. n.d. Anzahl der Verkehrstoten im Straßenverkehr in Deutschland von 1991 bis 2016. Statista. Zugriff am 13. März 2018. Verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/185/umfrage/todesfaelle-im-strassenverkehr/>.

Aspekte : Einfluss von Alter und Geschlecht Statistiken



Statistisches Bundesamt. n.d. Anzahl der Toten durch Rauch, Feuer und Flammen in Deutschland von 2000 bis 2015. Statista. Zugriff am 13. März 2018. Verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/760549/umfrage/tote-durch-rauch-feuer-und-flammen-in-deutschland/>

Aspekt #x: HIS-Forum 2018

Sicherheit auf dem Campus –
zwischen Organisation, Technik und Kommunikation

- Sicherheit auf dem Campus - Aufenthaltsqualität
 - Aufbau Notfall- und Krisenmanagement
 - Radikalisierung
 - Krisenkommunikation KATWARN
 - Notfallmanagement ohne Medienversorgung
 - Krisenstab
 - Notfallübungen
 - Brandschutz

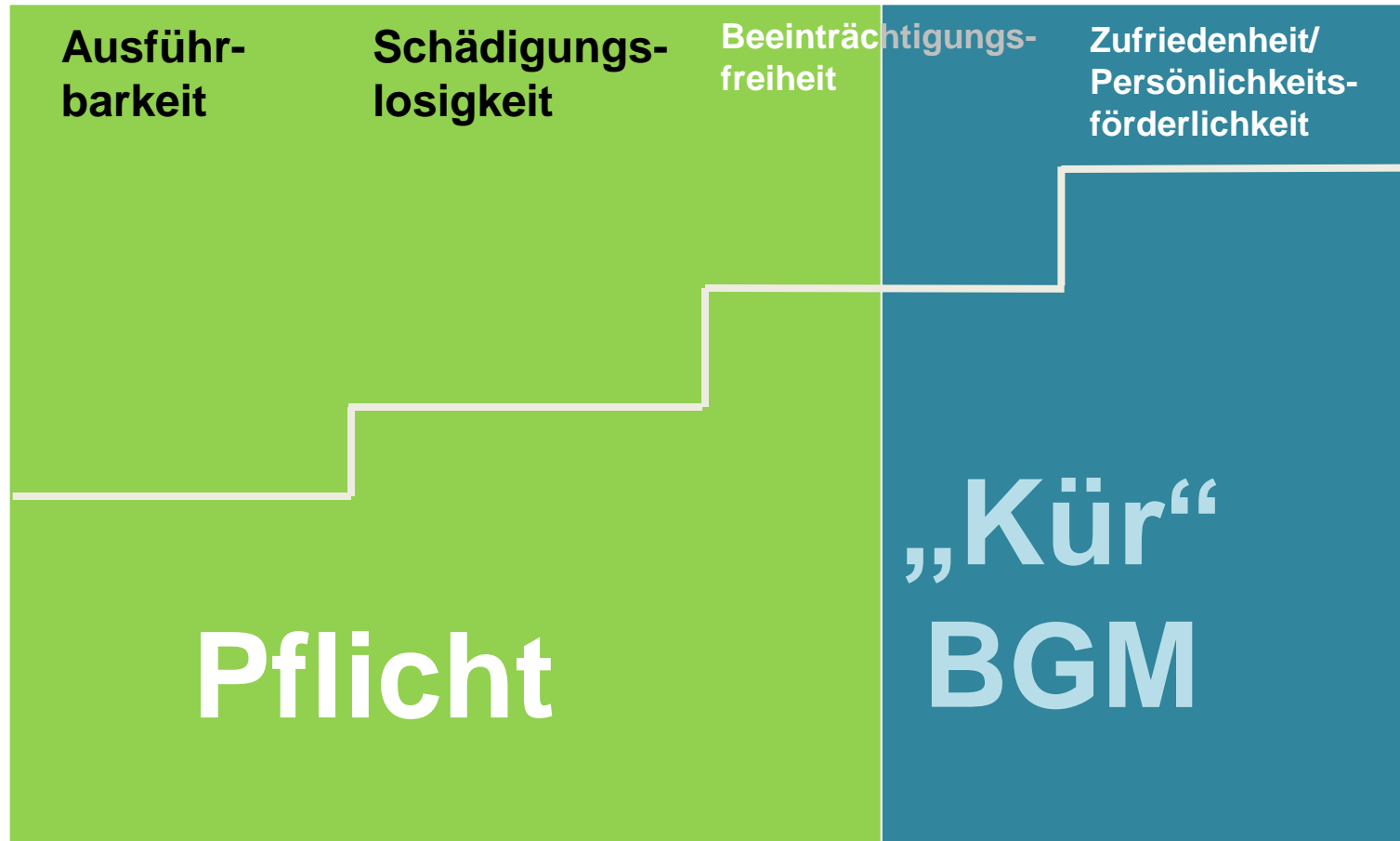
Sicherheit + Wohlfühlen

Im Fokus steht der Mensch

Technik ist nachgeordnet und dient

Berlin / Beuth HS

Menschengerechte Arbeitsgestaltung



Hintergrund # 1 Hochschulen

Alltag und Öffentlichkeit - Konflikte

Dekanate

Studienverwaltung

Studienberatung

Anerkennung von Leistungen, Praktika

Labore - Laborordnungen

Lehrende - Mitteilung über erbrachte Leistungen

Hintergrund # 2 Hochschulen

Fakten und Ereignisse

- Angedrohte Amokläufe
- Polizeieinsätze
- Sachbeschädigungen
- Gewaltandrohungen
- Interkulturelle Konflikte
- Gesundheitsgefahren
- Suizid
- Tote auf dem Campus
- ...

Hintergrund # 3 Hochschulen

Allgemeine Aufgaben und Anforderungen

- Handlungsunsicherheit in Krisensituationen
- Kommunikations- und Zuständigkeitsdefinitionen
- Ausweisung von Beratungsangeboten, wg.
Unkenntnis über bestehende Beratungsangebote
- Unsicherheit im psychologischen Umgang mit Krisensituationen
- Umgang mit Gefahrstoffen,
Katastrophenschutz (RL. 96/82/EG; KatSG)
- Unfälle
- ...

Hintergrund #4 Schulen

Notfallpläne

Initiative SenBJW

Basis Pläne für Schulen PM – 20. Mai 2011

Notfallpläne für Berliner Schulen



Mit dem Notfallordner werden den Schulen wichtige Informationen für den Umgang mit Gewalt-, Notfall- und Krisensituationen zur Verfügung gestellt. Neben den nach Gefährdungsgraden gegliederten Handlungsanweisungen finden die Lehrkräfte und Schulleitungen Kontaktverzeichnisse zu Unterstützungsangeboten, Hinweise zur Kooperation mit Jugendhilfe, Polizei, Schulpsychologie und Gesundheitseinrichtungen sowie Anregungen zur Gestaltung eines gewaltfreien Schulklimas. Viele praktische Erfahrungen aus dem Schulalltag sind in die Neuauflage des Notfallordners eingeflossen.

► [Notfallpläne für die Berliner Schulen](#) (2. Auflage, Februar 2011)
Aktualisierung April 2014



Gefährdungsgrad III

Amoktat, Brandfall, Epidemie/Vergiftungen, Geiselnahme, Sprengsätze, Suizid/Tod in der Schule, Waffengebrauch



Gefährdungsgrad II

Amokdrohung, Bedrohung, Gewalt auf Datenträgern, Gewalt in der Familie, Handel mit Suchtmitteln, Nötigung/Erpressung/Raub, schwere körperliche Gewalt, sexuelle Übergriffe, Suizidversuch, Übergriffe auf Schulpersonal, Vandalismus, verfassungsfeindliche Äußerungen, Waffenbesitz



Gefährdungsgrad I

Beleidigung/Drohung/Tätlichkeit, Mobbing, Suchtmittelkonsum, Suizidäußerung und -ankündigung, Tod von Schulangehörigen



Ergänzende Informationen und Materialien

Die Rolle der Unfallkasse Berlin im Krisenfall, Diskriminierung, Hilfe bei Gewalt gegen Schulpersonal, Homophobie, Kinderschutz, Notfall/Krise/Trauma, Notwehrrecht/unterlassene Hilfeleistung/Fürsorge- und Aufsichtspflicht, Opferentschädigung, Risikoindikatoren für Suizid, selbstverletzendes Handeln, Stalking, Strananzeige/Strafantrag, Tausgleich/Wiedergutmachung, Trauerprozesse, Umgang mit dem Täter, Umgang mit den Medien (Presse), rechtliche Hinweise und Materialien

http://www.berlin.de/sen/bildung/hilfe_und_praevention/gewaltpraevention/

Entwicklung #1

Kick-Off „Krisenmanagement Berliner Hochschulen“

Initiative der Berliner Polizei und SenBJW

- Informationsveranstaltung – 7. Juni 2012
„Umgang mit Gefahrensituationen an Hochschulen“
für die Hochschulleitungen Berlins (staatlich, konfessionell)
- Frühjahr 2013 Konzeption und Kick-Off
Polizei, UKB, SenBJW

Steuerungsgruppe

AG
Krisenmanagement

AG
Gewaltprävention

AG
Pressearbeit

AG
Recht

Entwicklung #2 (hier BeuthHS)

AG Krisenmanagement – Aufgaben bzw. Ordnung

- **Notfallpläne Hochschule**
auf Basis der bestehenden Notfallpläne Schule der UKB
Redaktioneller Rahmen wird gesetzt BeuthHS
- **Festlegung**
Kommunikationswege und Ansprechpartner
- **Kurzzusammenstellung**
Rufnummer, Adresse, Checklisten
Bestandteil des Notfallordners
- **Schulungen** (Startfinanzierung UKB)
„Umgang mit Aggression und Gewalt“

Mitarbeit lokal: Sicherheitsingenieur/In, Studienberatung, VP1

Entwicklung #3

AG Prävention – Aufgaben bzw. Ordnung

- **Entwicklung**
von Konzepten zur Gewaltprävention
- **Entwicklung und Durchführung**
von Schulungs- und Informationsveranstaltungen
- **Beratung**
an Hochschulen zur Vermeidung von Krisensituationen
- **Psychologische Beratung**
vor Ort in Krisensituationen
- ...

Entwicklung #4

AG Pressearbeit und Recht – Aufgaben bzw. Ordnung

- **Konzept**
Öffentlichkeitsarbeit
- **Prüfung**
rechtliche Handlungsoptionen
Vermeidung und Folgen
- **Waffenverbot, Hausverbot**

Status #1

Ergebnisse BeuthHS

- **Innenraumkennzeichnung**
in den Seminarräumen und Hörsälen
> Raumnummer und Rufnummer Zentraler Wachdienst 24/7
- **Kurzzusammenstellung von Rufnummern**
auch geplant als Bestandteil des Notfallordners
> Essenz und Haltbarkeit von zwölf Monaten
- **Krisenteam – Krisenraum (oder Analoges)**
> zentral / dezentral
- ✓ **Notruflisten**
schon immer Routine, Wv zur Überprüfung
- ✓ **Campusläufer, Videoüberwachung**
schon lange Routine, Wv zur Überprüfung

Status #2

Notfallpläne für alle Hochschulen

- **Notfallpläne Hochschule**

Bearbeitung auf Basis der bestehenden Notfallpläne Schule (UKB)

- **Einheitlicher Rahmen und Struktur**

wg. gleicher Schnittstellen zur Polizei, Feuerwehr, SenBJW

- **Zuschnitt für jede Hochschule individuell**

Anzahl und Lage der Liegenschaften

Art der Organisation

Hochschulspezifische „Kulturmerkmale“

Hochschulen – Liegenschaften BeuthHS



A, B, C 38.100 m²



D 26.000 m²

Anmietung campusfern



FS 5.800 m²



KF 3.300 m²



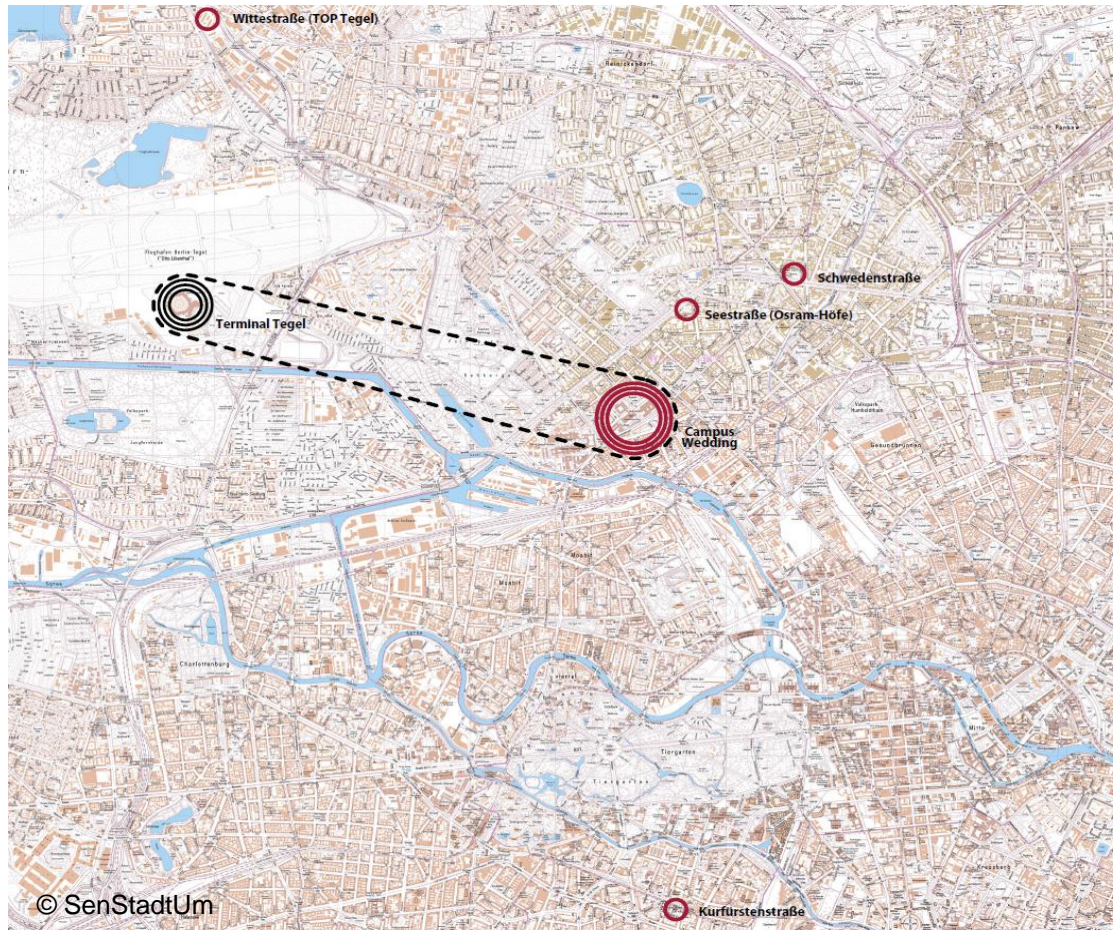
SWE 840 m²



TT 4.100 m²

Hochschulen – Liegenschaften

BeuthHS, Campushochschule / Streuhochschule



Status #3

Notfallpläne

- **Notfallpläne Hochschule – Gliederung**

für Hochschulleitungen und Entscheidungsträger

Grundlage für das Krisenmanagement eines Krisenteams, - stabs, -....

- Gefährdungsgrade

III höchste Gefährdungsstufe

unmittelbare Verantwortung der Polizei

II mittlere Gefährdungsstufe

Polizei, Hochschule, weitere Helfersysteme

I geringe Gefährdung

Hochschule

Status #4

Notfallpläne

- **Notfallpläne Hochschule – Beuth Hochschule**
 1. Eingreifen – Beenden (für II und III mit Sofortreaktion)
 2. Fürsorge – Opferhilfe – Maßnahmen
 3. Informieren
 4. Nachsorgen – Aufarbeiten – Vorsorgen
 5. Ergänzende Hinweise

- **SkzIWiss als Bedarfsträger begleitet**

- **Unfallkasse Berlin UKB – Prävention: Kofinanzierung**

Senatorin Scheeres 2015

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen die Notfallpläne für die Berliner Hochschulen präsentieren zu können. Sie sind das Ergebnis gemeinsamer Überlegungen von Mitgliedern der Berliner Hochschulen, der Charité, des Studentenwerks Berlin, der Unfallkasse Berlin und der Berliner Polizei. Mit ihnen ist ein einheitliches Krisenmanagement für alle

Berliner Hochschuleinrichtungen geschaffen worden, das ohne Vorbild ist.

Die vorliegenden Notfallpläne enthalten einerseits Material zum Verhalten in Notfällen; andererseits geben sie auch Hinweise zum frühzeitigen Erkennen und Vermeiden konfliktträchtiger Situationen. Ich wünsche mir, dass sie Ihnen in Ihrer täglichen Arbeit eine gute Hilfestellung im Umgang mit Krisensituationen sein mögen.

Inhaltsübersicht

- **Vorwort**
- **Struktur des Notfallordners**
- **Gefährdungsgrad III**
 - Amoktat
 - Brandfall
 - Epidemie / Vergiftungen
 - Geiselnahme
 - Sprengsätze
 - Suizid / Tod in der Hochschule
 - Waffengebrauch

- **Gefährdungsgrad II**
 - Amokdrohung
 - Bedrohung
 - Gewaltdarstellung auf Datenträgern
 - Gewalt in der Familie
 - Handel mit Suchtmitteln
 - Nötigung / Erpressung / Raub
 - Schwere körperliche Gewalt
 - Sexuelle Übergriffe
 - Suizidversuch
 - Übergriffe auf Hochschulpersonal
 - Vandalismus
 - Verfassungsfeindliche Äußerungen
 - Waffenbesitz

- **Gefährdungsgrad I**
 - Beleidigung / Drohung / Tötlichkeit
 - Mobbing
 - Suchtmittelkonsum
 - Suizidäußerung und -ankündigung
 - Tod von Hochschulangehörigen
- **Anhang Ergänzungsblätter**
- **Anhang**

Status #4

Notfallpläne - Ergänzungen

- z. B. von der UKB
Trauma – was tun?
- z. B. von der Beuth HS
Gegen sexuelle Belästigung und
Gewalt



Status #5 Notfallpläne - Veränderungsablauf



Status #6

AG Krisenmanagement – Aufgaben bzw. Ordnung

- ✓ **Innenraumkennzeichnung**
alle Seminarräume und Hörsäle, **Ausdehnung auf alle Räume geplant**
- ✓ **Festlegung**
Kommunikationswege und Ansprechpartner
- ✓ **Kurzzusammenstellung**
Rufnummer, Adresse, Checklisten (auch Bestandteil des Notfallordners)
- ✓ **Schulungen**
„Umgang mit Aggression und Gewalt“, u.ä.
- ✓ **Notfallpläne Hochschule – Beuth Hochschule**
Zentrale Einführung für alle Organisationseinheiten über
Pflichttermin aller Leitungen, **Reflektion positiv, Projektfortsetzung**

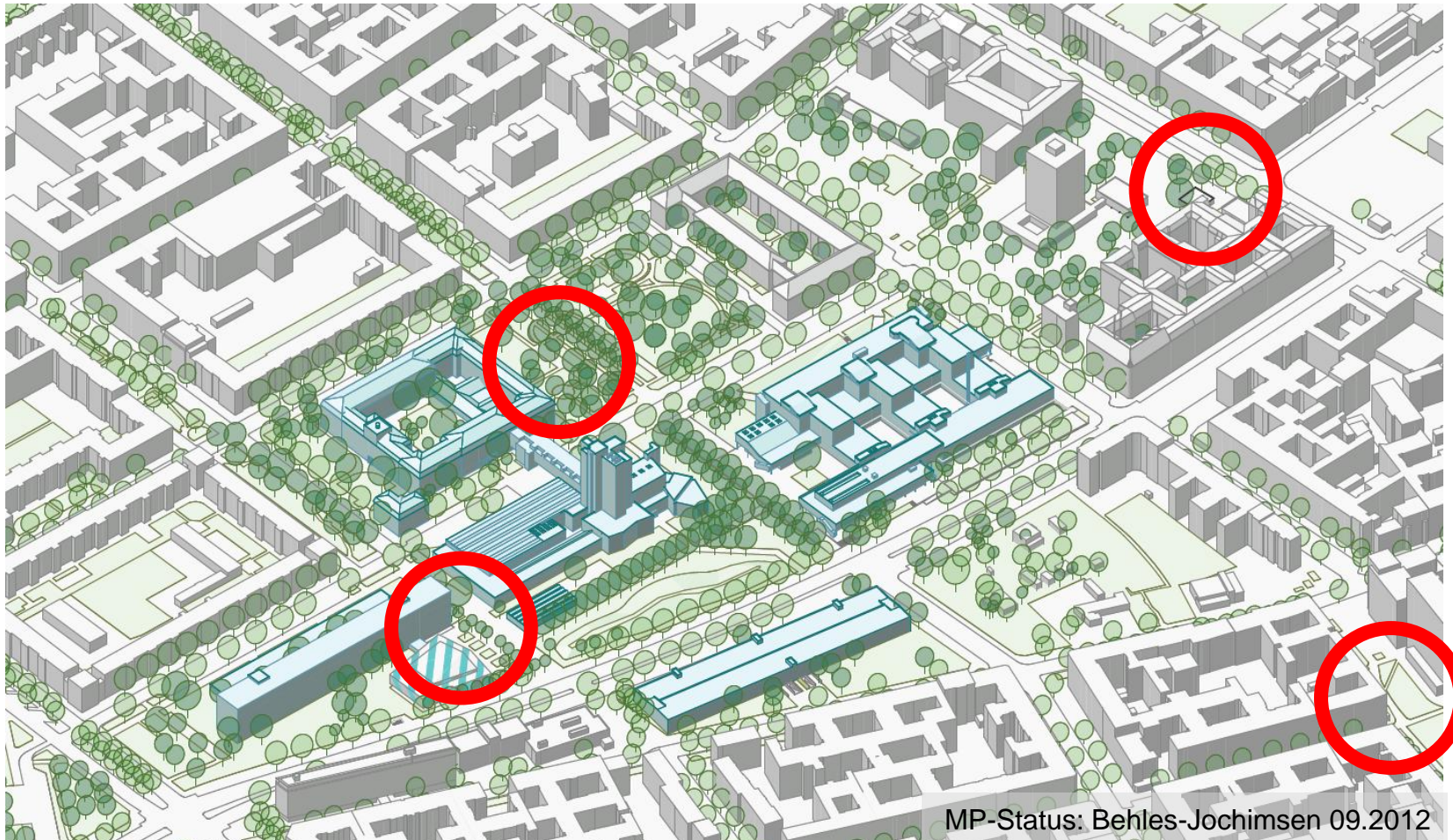
Status #7

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- ✓ **Steuerkreis**
Mitglieder aus allen Statusgruppen und Vertretungen
Begleitet und kofinanziert von der TK
- ✓ **Befragungen 2014, 2016, 2018**
Mitwirkung des PR
- ✓ **Gesundheitstag**
Aspekte des Wohlfühlens und der Aufenthaltsqualität
Einbindung der Studierenden
Sucht

usw. #1

Prävention – angstfreie Räume mit Bezirk und SenVerw



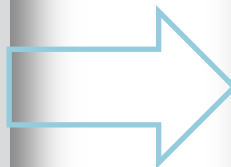
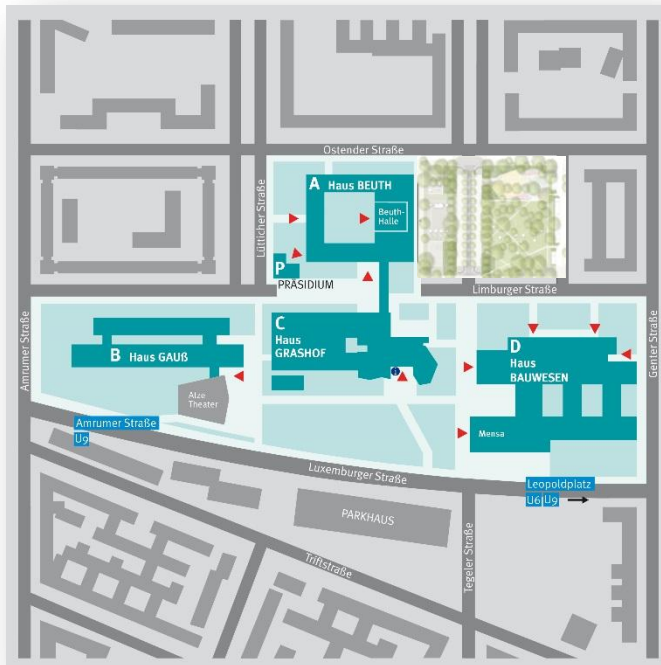
MP-Status: Behles-Jochimsen 09.2012

usw. #2

LKA Prävention – angstfreie Räume

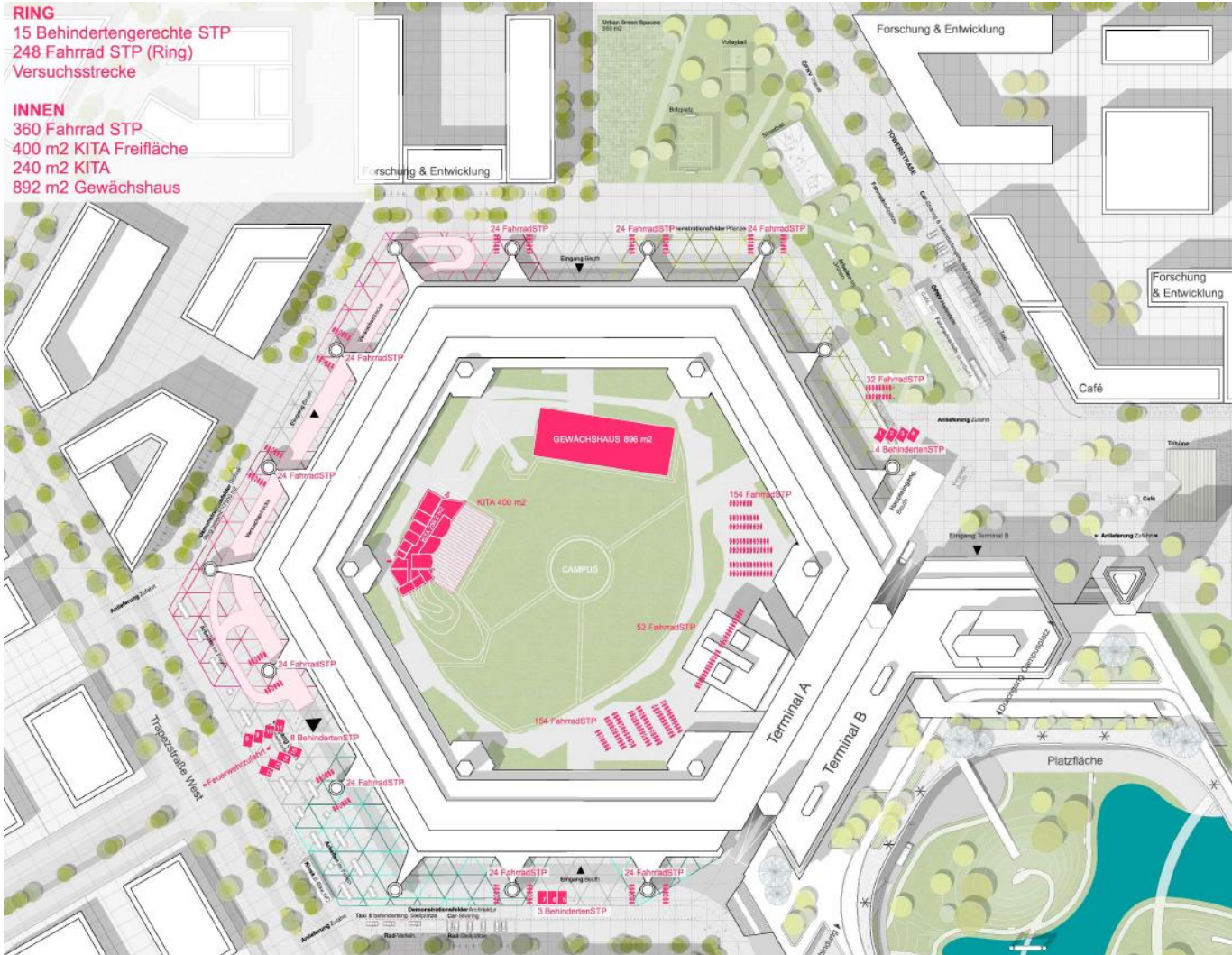
■ Gestaltung zur Prävention

- Zeppelinplatz – 2014-2016
Neugestaltung: Mitte und SenStadtUm



usw. #3 Maßnahmen

- **Regeltreffen zum Austausch von Erfahrungen der HS**
Termin: jeder vierte Montag eines Semesters von 09:00-11:00
Ort: nach Vereinbarung, rotierend
Teilnehmer: Interessierte, stellvertretend für die HS
- **Schulungen im Dauerangebot**
Umgang mit Aggression und Gewalt; 1. Hilfe; on demand bei Bedarf
für alle: MTV, HL
- **Leitsystem zur Orientierung**
Aufenthaltsqualität
- **Arbeitssicherheit / BGM**
Pflicht und Kür



TXL



Wir fördern kluge Köpfe für die Stadt der Zukunft!

Die Beuth Hochschule bietet:

- Urbane und ökologische Lösungen
- Innovative Studiengänge
- Praxisorientierung, auch international
- Dialog mit der Wirtschaft

www.beuth-hochschule.de



Checkliste:

Betriebliche Merkmale integrierter Sicherheit und Gesundheit

- ✓ Sicherheit und Gesundheit sind in Leitlinien, Unternehmenszielen oder in einer Betriebsvereinbarung verankert.
- ✓ Es wird in Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit investiert.
- ✓ Sicherheit und Gesundheit sind zentrale Werte in allen Unternehmensbereichen.
- ✓ Beschäftigte aller Hierarchieebenen messen Sicherheits- und Gesundheitsaspekten in ihrem täglichen Handeln und bei Entscheidungen einen hohen Stellenwert bei.
- ✓ Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit sind eingeführt.
- ✓ Beschäftigte werden von Anfang an zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit geschult.
- ✓ Sicherheit und Gesundheit sind fester Bestandteil jeder Besprechung.

<https://kommmitmensch.de/handlungsfelder/sicherheit-gesundheit/>